

# GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

**IN DIESER  
AUSGABE**

**Maximilian Weigend neu  
gewählter Präsident des VBG**

**Garten≠Theater oder  
Shakespeares Pflanzenwelt**

**Allgemeine Qualitätsstan-  
dards für Erhaltungskulturen  
gefährdeter Wildpflanzen**

**Mallorca im Herbst –  
Der Ölbaum**



## ZU DIESER AUSGABE

*Manfred Wessel, Botanischer Garten und  
Palmengarten der Stadt Frankfurt am Main,  
Siesmayerstr. 61, 60323 Frankfurt,  
Tel.: 069-21277884,  
manfred.wessel@stadt-frankfurt.de*

Ein leidenschaftlicher Vortrag unseres scheidenden Vorsitzenden Dr. Stefan Schneckenburger – wer am 26. September 2015 in Bochum bei der Mitgliederversammlung unseres Verbandes dabei war, versteht sofort, was ich meine: Es ging um das bevorstehende Thema „Shakespeare“ für 2016 und die „Woche der Botanischen Gärten“. Trete ich ihm zu nahe, wenn ich sage: „Lieber Stefan, Du hast uns schon häufiger mal die Meinung gezeigt, in ernsten, mahnenden und fordernden Worten, mitunter auch von einer gewissen Traurigkeit getragen, die dem aufmerksam Zuhörenden nicht entgehen konnte und die soviel meinte wie ‚Hat es Sinn, das jetzt zu sagen? Wird es etwas nützen? Ich weiß es nicht, ich glaube eher nicht...‘“ – nein, trete ich nicht, das darf gesagt werden. Aber dann das in Bochum: Da war ein Feuer, welches niemanden im Hörsaal kalt ließ. Begeisterung, Freude, tiefes Verständnis, um was es geht, Ansporn zu verstehen und zu folgen, kurz gesagt: eine Rede, die toll und anregend war, die Gefühle hervorrief und – da spreche ich sicher nicht nur für mich – Kraft gekostet hat, alle Beteiligten. Kraft, die aber ein wunderbares Gefühl der Befriedigung und der Freude zurück ließ.

Lieber Stefan: auch dafür, neben den auf dieser Seite hier nicht aufzuzählenden Leistungen, die Du für den Verband erbracht hast, weil der Platz dafür nicht ausreichen würde, also auch dafür mein herzliches „Danke schön“.

SHAKESPEARE: Ein nicht minder engagierter Text von Stefan Schneckenburger findet sich in diesem GBB. Außerdem die Nachrichten aus dem Verband, mit Protokollen zu Arbeitsgruppentreffen und Ankündigungen bevorstehender Aktivitäten in 2016, u. a. die Tagung der AGTL in Kassel und Göttingen. Weiter ein ausführlicher Beitrag zu den Qualitätsstandards für Erhaltungskulturen gefährdeter Wildpflanzen sowie eine neu gestartete Reihe von Michael Burkart, die er aus seiner regelmäßigen Kolumne „Pflanze des Monats“ für die Potsdamer Neuesten Nachrichten speziell für unseren GBB entwickelt hat – vielleicht eine Anregung auch für andere, zur Tastatur zu greifen und für den GBB aktiv zu werden!

Das Titelbild ist den Hohen Tauern gewidmet – siehe auch den Arbeitsnachweis unten. In diesem und im nächsten Heft berichten wir von der Exkursionswoche der AGTL nach Heiligenblut am Großglockner, was gut zu dem Bericht über das Festsymposium „125 Jahre Brockengarten“ passt, welchen mein „Amtsvorgänger“ als GBB-Redakteur, Wolfram Richter, zugesandt hat.



**HEIKE GERHARDT,  
MANFRED WESSEL und  
DIETHER GOTTHARDT  
bei der Arbeit.  
Aufnahme  
HANS-JÜRGEN GERHARDT.**

# INHALT

## GÄRTNERISCH BOTANISCHER BRIEF – Nr. 200, 2015/3

### VORWORT

Prof. Dr. Maximilian Weigend .....	4
------------------------------------	---

### TITELTHEMEN

Garten≠Theater oder Shakespeares Pflanzenwelt .....	6
Allgemeine Qualitätsstandards für Erhaltungskulturen gefährdeter Wildpflanzen .....	16

### BERICHTE AUS DEN GÄRTEN

Aber-glauben Sie das auch? – Briefe aus dem Botanischen Garten Zürich .....	40
---	----

### NACHRICHTEN AUS DEM VBG – VERBAND BOTANISCHER GÄRTEN

28. Jahrestagung der AG Orchideengärtner/innen am Botanischen Garten der Friedrich-Schiller-Universität Jena 12. – 13. März 2015 .....	43
Kurzbericht vom Treffen der AG Alpine und Stauden in Frankfurt am Main vom 26.6. – 28.6.2015 .....	45
Tagung der AG Biologischer Pflanzenschutz – Programm 17. – 19.3.2016 am Botanischen Garten Darmstadt .....	48
29. Jahrestagung der AG Orchideengärtner/innen – Botanischer Garten der Universität Basel 10. – 11. März 2016 .....	52
Fortbildungsveranstaltung der AG Pädagogik im Rahmen der Verbandstagung 2015 „Wie es uns gefällt“ – Natur- und Theaterwissenschaft im Dialog .....	54
Einladung zum 2. Göttinger AGTL-Arbeitsschutzseminar vom 4. – 5. Februar 2016 .....	56
AGTL Tagung 2016 – Internationale Tagung in Kassel & Göttingen .....	57

### BERICHTE VON EXKURSIONEN UND TAGUNGEN

Ein Rückblick: 125 Jahre Brockengarten – ein Festsymposium am 8. und 9. Juni 2015 .....	64
AGTL-Auslandsexkursion: Großglockner, Heiligenblut, Hohe Tauern vom 20. – 27. Juni 2015 .....	66

### BOTANISCHE NOTIZEN

Mallorca im Herbst – Der Ölbaum .....	85
---------------------------------------	----

### VERANSTALTUNGSHINWEISE UND INFORMATIONEN

Ausgewählte Veranstaltungen in den Gärten .....	87
---	----

### LITERATURHINWEISE

Die Blumen des Jahres .....	89
Die Pflanzenwelt des Vogelsberges .....	91

### PERSÖNLICHES

Geburtstagsgrüße .....	92
------------------------	----

### IMPRESSUM

Gärtnerisch-Botanischer Brief/Werbung im Gärtnerisch-Botanischen Brief .....	93
Vorstand und Beirat der AGTL/Vorstand VBG – Geschäftsführung und Statusgruppenvertreter .....	94

# VORWORT

*Prof. Dr. Maximilian Weigend, Botanische Gärten  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität,  
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn,  
Tel. 0228-732526, mweigend@uni-bonn.de*

Liebe Verbandsmitglieder,

mit Wahl vom 26.09.2015 wurde ich eingeladen, die Präsidentschaft des Verbandes der Botanischen Gärten zu übernehmen. Gerne habe ich diese Wahl angenommen und ich freue mich besonders, Dr. Patrick Knopf vom Romberg Park in Dortmund als Vizepräsidenten an meiner Seite zu haben.

Der Verband der Botanischen Gärten erfährt ein harmonisches Wachstum der Mitgliedschaften und entfaltet ein breites Spektrum von wichtigen Aktivitäten in den Arbeitsgruppen. Diese sind zu einem zentralen Instrument des Informationsaustausches und der Weiterentwicklung geworden. Bei seinen Aktivitäten muss und will der Verband den sehr unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen gerecht werden, denen die verschiedenen Mitgliedsgärten unterliegen.

Die erste Priorität des neuen Vorstandes wird es sein, die bestehenden Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten fortzuführen und zu stärken. Insofern hier Anpassungen gewünscht sind und diese, etwa aus den Arbeitsgruppen, an uns herangetragen werden, so werden wir diese selbstverständlich zu unterstützen versuchen.

Mit Sicherheit werden sich in der Zukunft auch weitere Arbeitsschwerpunkte entwickeln, entweder aus dem Verband heraus oder aber auch durch Veränderungen der äußeren Rahmenbedingungen. Ein typisches Beispiel aus dem Verband heraus wäre sicher die Problematik der IT-Infrastruktur (Datenbanken), wo neue und möglichst universell anwendbare Lösungen ge-

sucht werden müssen. Dagegen werden die gesetzlichen Veränderungen betreffs des Zugangs zu Pflanzenmaterial für und aus Botanischen Gärten von außen an uns herangetragen und das Nagoya-Protokoll ist hier nur ein besonders problematisches Phänomen: Unser Umgang mit Pflanzenmaterial muss sich in den kommenden Jahren den veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Ich sehe hier eine wichtige Aufgabe für den Verband, sich auf gemeinsame Grundsätze bezüglich des legalen Umgangs mit Pflanzenmaterial wie auch über „best practice“-Ansätze zu einigen.

Die überaus große Anzahl Botanischer Gärten in Deutschland eröffnet meines Erachtens auch Möglichkeiten, die Zusammenarbeit und vor allem auch die Abstimmung weiter deutlich auszubauen. Das betrifft zum einen die direkte Zusammenarbeit bei Themen wie Gartenpädagogik, gemeinsame Ausstellungen, die Woche der Botanischen Gärten und dergleichen. Da passiert schon sehr viel, wenn ich nur an die Woche der Botanischen Gärten erinnere. Darüber hinaus ist es aber auch sinnvoll, sich Rechenschaft über Qualität, Nutzung, Umfang und Komplementarität der eigentlichen Sammlungsbestände in den unterschiedlichen Gärten Rechenschaft abzulegen. Sie werden sich daran erinnern, dass dies schon einmal ein wichtiges Thema war und im Verband seinerzeit breit diskutiert wurde. Die Broschüre „Pflanzensammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz: Ein erstes Verzeichnis“ (2002) war das Ergebnis. Hier müssen wir anknüpfen und es wäre zu hinterfragen, inwiefern mehr Komplementarität bei der Sammlungsausrichtung ein Gebot der Stunde wäre, um die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen. Eine stichprobenartige Betrachtung der Sammlungsbestände zeigt, dass in den Gärten immer noch undokumentiertes Material dominiert und bestimmte Pflanzengruppen in allen Gärten grob überrepräsentiert sind. Diese Konzentration von für den Artenschutz gänzlich irrelevantem Ma-



MAXIMILIAN WEIGEND.

Aufnahme VOLKER LANNERT, 2013.

terial widerspricht dem selbst gesetzten Ziel der Gärten, einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz „ex-situ“ zu leisten. Auch weitere wichtige Aspekte, wie der Einsatz des Pflanzenmaterials in Forschung und Lehre und im Tausch könnten möglicherweise stärker priorisiert werden.

Dies leitet aber auch gleich über zum problematischen Thema des Selbstverständnisses der Botanischen Gärten: Die Botanischen Gärten berufen sich gerne auf ihre Geschichte oder Tradition als zentrale Rechtfertigung für ihre Existenz. Dieses Argument findet nicht immer Wiederhall bei den verantwortlichen, übergeordneten Strukturen.

Mit dem wachsenden finanziellen Druck auf die Träger wird sich die Situation weiter verschärfen und der Rückgriff auf Tradition und Geschichte wird in Zukunft den Bestand und die Weiterentwicklung der Gärten nicht sichern können. Anfang dieses Jahres habe ich an dem Symposium „botanic gardens in a changing world“

anlässlich des 425ten Gründungsjubiläums des Hortus Botanicus Leiden teilgenommen. Eine der zentralen, gemeinsamen Schlussfolgerungen des Symposiums war, dass jeder Botanische Garten einen Entwicklungsplan haben sollte, in dem seine Aufgaben, Struktur und Zielvorgaben formuliert sind. Angesichts des mit dem Betrieb eines Botanischen Gartens verbundenen finanziellen Aufwandes (6-stellige, oft 7-stellige Beträge) ist es mehr als befremdlich, dass nur wenige Gärten ihre Aufgaben und Ziele einigermaßen detailliert und verbindlich schriftlich festgelegt haben. Dies erschwert die Verhandlungen mit den Trägern außerordentlich – eine klare inhaltliche und strukturelle Planung ist eine offensichtliche Bringschuld des Mittelempfängers, zumal in Zeiten knapper werdender Ressourcen. Möglicherweise besteht hier ein inhaltlicher Zusammenhang mit der traditionell sehr schwachen Sichtbarkeit der Statusgruppe Direktoren im Verband – denn auf der Direktionsebene wären diese strategischen Planungen primär anzusiedeln.

Mit Sicherheit wird uns auch die europäische und internationale Vernetzung in Zukunft zunehmend beschäftigen, wobei hier viele Gärten bereits außerordentlich aktiv sind. Die Deutschen Botanischen Gärten haben aufgrund ihrer Anzahl, ihrer historischen Bedeutung, ihres Sammlungsbestandes und der gärtnerischen Expertise international eine besondere Bedeutung. Insofern hat auch der Verband der Botanischen Gärten eine wichtige Funktion über die Interessenvertretung der Botanischen Gärten hinaus. Gerne werde ich mit Ihnen zusammen in den kommenden Jahren an der Weiterentwicklung des Verbandes und der assoziierten Gärten arbeiten.

Beste Grüße,

Prof. Dr. MAXIMILIAN WEIGEND

## KURZBERICHT VOM TREFFEN DER AG ALPINE UND STAUDEN IN FRANKFURT AM MAIN VOM 26.6. – 28.6.2015.

*Claudia Schröder (CS),  
Botanischer Garten Osnabrück, Albrechtsraße 29,  
49076 Osnabrück, Tel.: 0541 - 969 2739,  
claudia.schroeder@biologie.uni-osnabrueck.de*

*Jürgen Augustin (JA), Jürgen Schöttler (JS),  
Heike Wiese (HW) – alle ebenfalls aktiv in der  
AG Alpine und Stauden*

Eine ausführliche Version dieses Berichts kann angefordert werden.

### **Freitag, 26.6.2015 (JA)**

Zum 21. Treffen der AG Alpine und Stauden fanden sich 65 Teilnehmer/innen zusammen. Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. MATTHIAS JENNY, den Direktor des Palmengartens, gab es einen Vortrag von Frau Dr. HILKE STEINECKE über die Abruzzen, über die an anderer Stelle (Der Palmengarten, Heft 77/1) ausführlich berichtet wurde. Es schlossen sich ausgedehnte Führungen durch das Freigelände und das Tropicarium dieser immer wieder sehenswerten Anlage mit ihren reichen Sammlungen und gärtnerisch äußerst vielfältigen Pflanzungen an. Es führten SVEN NÜRNBERGER und HILKE STEINECKE.



**Abb. 1** SVEN NÜRNBERGER mit der Gruppe vor den Alpinenhäusern des Palmengartens.

Es schloss sich eine Besichtigung in dem seit wenigen Jahren zum Palmengarten gehörenden benachbarten, ehemals universitären Botanischen Garten an. ANDREAS KÖNIG brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Garten mit seinen höchst sehenswerten alten Biotoplanlagen näher.



**Abb. 2** Die *Rubus*-Sammlung im Botanischen Garten.

### **Samstag, 27.06.2015: Exkursion zum Hermannshof in Weinheim an der Bergstraße (JA) ...**

Das Gelände des Hermannshofs gehört seit langer Zeit der Unternehmerfamilie Freudenberg, die nicht nur die alte Parkanlage für den heute öffentlichen „Schau- und Sichtungsgarten“ Weinheim zur Verfügung stellt, sondern auch den Großteil der alljährlich anfallenden Kosten trägt. Wir fanden eine beeindruckende, sehenswerte Anlage vor, die einen Besuch immer lohnt: Wer ist nicht schon auf der Nord-Süd-Strecke nur wenige Kilometer entfernt vorbeigebraust: Eine Pause im „Hermannshof“ sei allen ans Herz gelegt. Es führten uns der Leiter CASSIAN SCHMIDT und Kollege TILL HOFMANN. Beeindruckt hat aus technischer Sicht die Tropfenbewässerung in den Beeten. Sie steht

ständig unter Druck, was auch kluge Vögel für ein Vogelbad zu nutzen wissen. Durch die fehlende Oberflächenbewässerung sind pilzliche Erkrankungen selten, was auch eine Arbeiterleichterung für die wenigen Mitarbeiter darstellt. Mit Ausreifen der Samen von Zwiebelpflanzen und deren beginnender Ruhezeit, in anderen Beeten spätestens im Herbst, werden alle Pflanzen gemäht und das dabei anfallende Material bleibt als Nährstoffquelle und Schutz liegen. Somit kann die Düngung auf wenige Starkzehrer reduziert werden.

### **... und zum Naturschutzgebiet-Kühkopf-Knoblochsau (JS):**

Im Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf, auf dem Hofgut Guntershausen der Gemeinde Stockstadt am Rhein, begrüßte uns RALPH BAUMGÄRTEL am Überflutungsmodell in der Dauerausstellung „Mitten im Fluss“. Der Kühkopf ist eine vom Oberrhein und einem Altarm gebildete Insel im Hessischen Ried. Die Tulla'schen Rhein-korrekturen (Flussbegradigungen und Durchstiche) im 19. Jahrhundert haben den größten Teil des Rheins begradigt und eingedeicht. Dadurch verschwanden 90 % der ehemaligen Auenflächen am Rhein. Auf den gewonnenen Ackerflächen werden u. a. Weizen, Rüben und Spargel angebaut. Der zwischen einem Altrheinarm und der Fahrrinne gelegene „Kühkopf“ ist eines der herausragenden Naturschutzgebiete im Oberrheintal, das an schönen Tagen von bis zu 10 000 Besuchern täglich aufgesucht wird. Hierbei gilt als „Leitsatz für die Auenflora“: Das Hochwasser mit Zeitpunkt und Dauer bestimmt die Lebensgemeinschaften und die Artenzusammensetzung der Auen. Daher sind sie Rückhalteräume für Hochwasser, natürliche Kläranlagen und hochproduktive grüne Lungen. Es umfasst 2400 ha und ist das größte zusammenhängende Auengebiet am Oberrhein mit Auenwiesen, Riedflächen, Schlammlfuren, Weich- und Hartholz-Auwäldern. Ein Grünlandmanagement nach strengen Vorgaben findet auf etwa 1000 ha statt; 1400 ha Waldfläche bleibt ohne forstliche Nutzung. Bei Rheinhochwasser

mit Wasserstandsschwankungen von bis zu 7 m werden nahezu alle Kühkopf-Flächen überspült. Den Abend verbrachten wir im traditionsreichen „Ebbelwoi“-Lokal „Wagner“ im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen, um dort das Erlebte und Gesehene in froher Runde zu vertiefen. Hier wird der Apfelwein im „Bembel“ ausgeschenkt.

### **Sonntag, 28.6.2015: Besuch des Wissenschaftsgartens der Goethe-Universität am Riedberg (HW)**

Den Vormittag verbrachten wir mit der Besichtigung des „Wissenschaftsgartens“ am Campus Riedberg, der der Universität angegliedert ist. Hier, vor den Toren der Stadt, sollen die Naturwissenschaften der Goethe-Universität gebündelt werden. Der Wissenschaftsgarten ist der neue Botanische Garten der Universität Frankfurt und wurde erst 2014 eröffnet. Die Bezeichnung „Wissenschaftsgarten“ wurde gewählt, um Verwechslungen mit dem Botanischen Garten der Stadt Frankfurt (dieser war vorher der Botanische Garten der Universität) und dem Palmengarten zu vermeiden.

ROBERT ANTON, Landschaftsarchitekt und Leiter der Freilandanlagen der Goethe-Universität und Technischer Leiter des Wissenschaftsgartens führte uns. Der Wissenschaftsgarten hat eine Gewächshausanlage von 1500 m<sup>2</sup> und ein Freige-lände, das noch entwickelt wird: Ca. 2,5 ha sind bereits bewirtschaftet, weitere 4-5 Hektar stehen noch zur Verfügung. So ist z. B. noch ein Schulgarten geplant.

### **Und noch ein Vortrag (HW):**

Im Anschluss gab es einen Vortrag von SVEN NÜRNBERGER zur Sierra Nevada mit dem Thema „Von der Felsheide zu den alpinen Schuttfluren“. Mit vielen schönen und eindrucksvollen Bildern berichtete der Referent vom spanischen Nationalpark Sierra Nevada, in dem zahlreiche Endemiten wachsen. Je nach Höhe findet man verschiedene Vegetationsgemeinschaften, die sich durch



Abb. 3 Wissenschaftsgarten – Blick ins Freigelände.

besondere, extreme Bedingungen auszeichnen. Beispielsweise sind bis Juli noch Schneefelder vorhanden: An ihrem Rand bilden sich dauerhaft feuchte, saure Standorte. Auf 2200 m finden sich oromediterrane Schutthalden, die durch Erosion geprägt sind; dort wachsen hochspezialisierte und zum großen Teil endemische Schuttsiedler und Zwerggräser.

Abschließend durften wir einen köstlichen Mittagimbiss verzehren und – angefüllt mit Eindrücken – die Heimreise antreten.

Ein ganz herzlicher Dank für das abwechslungsreiche Programm, die perfekte Organisation, die wundervolle Verköstigung und die herzliche Aufnahme!

Unter der Rubrik **Verschiedenes** wurden ab-

schließend noch einige Angelegenheiten besprochen (CS):

- Ort und Zeit des nächsten Treffens 2016 stehen noch nicht fest.
- Das Treffen 2017 wird in Würzburg stattfinden.
- Es wurde angeregt, eventuell Workshops z. B. über verschiedene Anzuchtverfahren anzubieten.
- Die Zeit, die in den Botanischen Gärten für die persönliche Anschauung zur Verfügung steht, ist oft zu kurz bemessen. Der Zeitaufwand für Exkursionen wird teilweise zu lang empfunden.
- Die Frage nach einer Exkursion in den Alpen o. ä. wurde gestellt. Hierzu bedarf es mit Sicherheit einer guten Planung. Da dieses Jahr seit langem wieder Kollegen/innen aus der Schweiz an dem Treffen teilgenommen haben, könnte sich ja vielleicht hieraus eine Möglichkeit ergeben?!



Abb. 4 Wissenschaftsgarten – Gewächshausanlage.



# IMPRESSUM

## GÄRTNERISCH-BOTANISCHER BRIEF

ISSN 0722-0235

**Redaktion:** Dipl. Ing. Manfred Wessel  
Schriftführer Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter e. V. (AGTL)  
Botanischer Garten Frankfurt am Main, Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt  
Tel. 069 / 212-77884, Fax 069 / 212-77968, manfred.wessel@stadt-frankfurt.de

Dr. Stefan Schneckenburger  
ehem. Präsident Verband Botanischer Gärten e.V (VBG)  
Botanischer Garten der TU Darmstadt, Schnittpahnstr. 5, 64287 Darmstadt  
Tel. 06151 / 16-3502, Fax -4630, schneckenburger@bio.tu-darmstadt.de

Der Gärtnerisch-Botanische Brief erscheint dreimal im Jahr (April, August, Dezember) im Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter Botanischer Gärten e. V. (AGTL). Er richtet sich in erster Linie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Botanischen Gärten.

Jahresbezugspreis 25 Euro

**Bankverbindung** Postbank Frankfurt am Main, BLZ 500 100 60, Konto Nr. 170 146 03

**AGTL:** IBAN: DE84 5001 0060 0017 0146 03, BIC: PBNKDEFF

**Bankverbindung** Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart, BLZ 600 501 01, Konto Nr. 222 1155

**VBG:** IBAN: DE92 6005 0101 0002 2211 55, BIC: SOLADEST493

Die Arbeitsgemeinschaft im INTERNET: <http://agtl.org/>

Die Beiträge bringen die Meinung der Verfasser zum Ausdruck. Abdruck- und Auswertungsrechte bleiben diesen vorbehalten. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung sowie zu nicht sinnentstellenden redaktionellen Änderungen vorausgesetzt.

Belegexemplare für die Autorinnen und Autoren werden diesen **auf Wunsch** zugeschickt.

**Redaktionsschluss: 15.02. – 15.06. – 15.10.**

**Die Redaktion bittet um zukünftig strikte Beachtung dieser Termine! Überziehungen sind nicht mehr möglich, um ein pünktliches Erscheinen des Heftes zu gewährleisten!**

Texte bitte als Word-Dateien auf elektronischem Weg einsenden. Bilder sollen gute Reproduktionsqualität besitzen und ebenfalls bevorzugt elektronisch als separate Dateien zugestellt werden. Texte und Bilder müssen, falls nicht von der einsendenden Person stammend, mit Namen versehen sein. Alle Rechte vorbehalten.

**Programme und Anmeldebögen der Verbandsarbeitsgruppen als PDF-Dateien schicken!**

**Druckerei:** addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf/Bannewitz

**Design:** Roland Stein, Kommunikationsdesign – Schönwetterstraße 11, 60320 Frankfurt am Main  
Dipl. Des. Jens Dürnhöfer, Am Dammgraben 100, 60486 Frankfurt am Main

**Lektorat:** Dr. Ruthild Kropp – <http://ruthildkropp.de>

## WERBUNG IM GÄRTNERISCH-BOTANISCHEN BRIEF:

**ganzseitig schwarz-weiß:** 128 Euro    **halbseitig schwarz-weiß:** 77 Euro

**ganzseitig in Farbe:** 198 Euro    **halbseitig in Farbe :** 119 Euro

Rabattregelung bei mehrfach erscheinender Werbung ist möglich.



## VORSTAND UND BEIRAT AGTL

- Präsident** Dipl. Ing. Michael Braun, BG Kiel, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel,  
Tel. 0431-880-4276, Fax -880-4306, mbraun@bot.uni-kiel.de
- Vizepräsident** Dipl. Ing. Karsten Schomaker, BG Berlin, Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin,  
Tel.: 030-83850100, Fax -83850186, k.schomaker@bgbm.org
- Schatzmeisterin** Dipl. Ing. Kerstin Kläring, BG Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam,  
Tel. 0331-9771950, Fax -9771951, klaering@uni-potsdam.de
- Schriftleiter** Dipl. Ing. Manfred Wessel, BG Frankfurt a.M., Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt a. M.,  
Tel. 069-21277884, Fax -79824835, manfred.wessel@stadt-frankfurt.de
- Druck/Versand** Dipl. Ing. Matthias Bartusch, BG Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden,  
Tel. 0351-459 31 85, Fax -4403798, matthias.bartusch@tu-dresden.de
- Beirat** Dipl. Ing. Volker Meng, Forst-BG Göttingen,  
Tel. 0551-3933492, Fax. -392705, vmeng@gwdg.de

## VORSTAND VBG – GESCHÄFTSFÜHRUNG UND STATUSGRUPPENVERTRETER

- Präsident** Prof. Dr. Maximilian Weigend, Botanische Gärten Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität,  
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228-732526, Fax -733120, mweigend@uni-bonn.de
- Vizepräsident** Dr. Patrick Knopf, BG Rombergpark, Am Rombergpark 49b, 44225 Dortmund,  
Tel. 0231-5024164, Fax -5024163, pknopf@stadtdo.de
- Wissenschaftliche Leiter** Dr. Barbara Ditsch, BG TU Dresden, Stübelallee 2, 01307 Dresden,  
Tel. 0351-4593185, Fax -4403798, barbara.ditsch@tu-dresden.de
- Dr. Nils Köster, BG Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 6-8, 14195 Berlin,  
Tel. 030-83850121, Fax -83850186, n.koester@bgbm.org
- Technische Leiter** Dipl. Ing. Stefan Wiegert – Schatzmeister VBG; BG München-Nymphenburg,  
Menzinger Straße 61, 80638 München, Tel. 089-17861312, wiegert@extern.lrz-muenchen.de
- Dipl. Ing. Kurt Schmidt, BG Marburg, Karl-von-Frisch-Straße, 35043 Marburg,  
Tel. 06421-2821508, Fax -2826659, schmidt9@mail.uni-marburg.de
- Gärtnerische Mitarbeiter** Michael Neumann, Botanische Gärten Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität,  
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228-737252, Fax -739058, kmneumann@gmx.de
- Klaus Werner, BG TU Darmstadt, Schnittspahnstraße 3-5, 64287 Darmstadt,  
Tel. 06151-1622323, wernerklaus@bio.tu-darmstadt.de
- Pädagogische Mitarbeiter** Dr. Ute Becker, Grüne Schule BG Mainz, Anselm-Franz-von-Bentzelweg 9b, 55099 Mainz,  
Tel. 06131-3925686, Fax -3923524, beckeru@uni-mainz.de
- Dr. Annelie Dau, Grüne Schule botanika, Deliusweg 40, 28359 Bremen,  
Tel. 0421-42706614, dau@botanika-bremen.de
- Geschäftsführung** Dipl. Biol. Felicitas Wöhrmann, BG Osnabrück, Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück,  
Tel. 0541-9692700 (Grüne Schule), 05401-9465 (privat), mobil 0160-7839038,  
gf-vbg@verband-botanischer-gaerten.de

# Gärtnerisch-Botanischer Brief (GBB)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Technischen  
Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V.



---

AGTL - c/o Kerstin Kläring  
Botanischer Garten der Uni Potsdam  
Maulbeerallee 2  
D-14469 Potsdam

## Abonnementbestellung

Hiermit abonniere ich den Gärtnerisch Botanischen Brief. Der jährliche Abonnementpreis beträgt zurzeit **25,00 Euro** und wird zum 01.03. des Jahres fällig.

### Besteller/in

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon / E-Mail: \_\_\_\_\_

### Lieferadresse (falls abweichend)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort: \_\_\_\_\_

### Rechnungsadresse (falls abweichend)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## Einzugsermächtigung

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID-Nr.: DE29AGT00001076535

- Hiermit ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der AGTL auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

### Kontoinhaber/in

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift